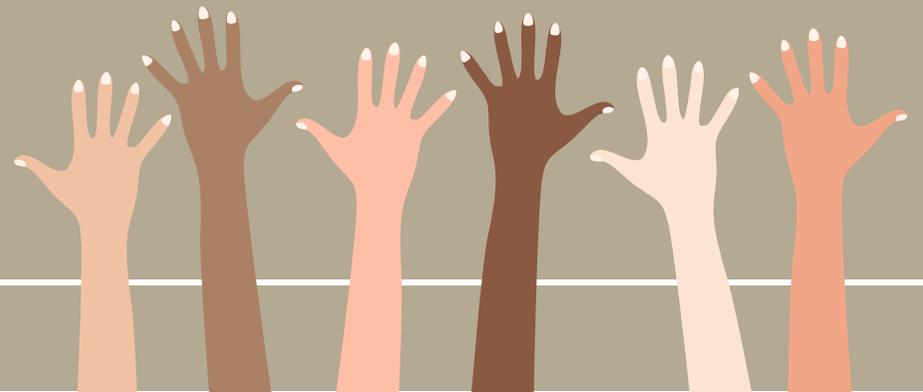


# WENN ICH DU WÄRE

Das Spiel zum Diskutieren mit einem Einblick  
in aktuelle Themen, ein Perspektivwechsel  
mit Fokus auf Migration und Rassismus



# WENN ICH DU WÄRE

Das Spiel zum Diskutieren mit einem Einblick in aktuelle Themen, ein Perspektivwechsel mit Fokus auf Migration und Rassismus

Dieses Spiel bietet einen Einblick in komplexe Themen und möchte anregen, sich mit diesen auseinanderzusetzen. Es hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es richtet sich an alle, die an der Thematik interessiert sind. Die fokussierte Zielgruppe sind Studierende der Sozialen Arbeit in jüngeren Semestern, aber auch Abschlussklassen. Das Spiel bietet sich an, in der Lehre zu nutzen. Es gibt Studierenden oder Schüler:innen die Möglichkeit, sich Wissen selbst anzueignen und über verschiedene Perspektiven in den Austausch zu gehen.

Es handelt sich um ein studentisches Projekt an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden, welches im Rahmen des Forschungsprojekts "Soziale Arbeit als Koloniales Wissensarchiv" entstanden ist. Dieses wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und ist eine Kooperation mehrerer Universitäten, Hochschulen und Einrichtungen. Weitere Informationen zum Forschungsprojekt:

<https://www.hs-rm.de/de/fachbereiche/sozialwesen/forschung/soziale-arbeit-als-koloniales-wissensarchiv>

## INFOS ZUM SELBST AUSDRUCKEN

Um dieses Spiel selbst ausdrucken zu können, sollte eine beidseitige Druckeinstellung gewählt werden. Es empfiehlt sich, ein etwas dickeres Papier zu verwenden. Das Spiel besteht aus der Anleitung, dem Spielbrett, 11 Ereigniskarten, 5 Charakterkarten und 6 Übersichtskarten. Die gestrichelten Linien stellen die Schnittkanten dar, an denen die verschiedenen Komponenten auseinander geschnitten werden. Die Ereigniskarten haben zusätzlich graue Linien, entlang dieser wird die Karte gefaltet.

Zusätzlich benötigt es lediglich fünf Spielfiguren. Diese können für einen besseren Überblick mit den Namen der Charaktere beschriftet werden. Dafür kann im Prinzip alles verwendet werden, bspw. Magnete, Holzklötze, Figuren aus anderen Spielen oder etwas selbstgebasteltes.

## ANLEITUNG

Zu Beginn des Spiels zieht jede:r Spieler:in eine Charakterkarte und erhält die dazugehörige Spielfigur. Alle Spielenden haben nun Zeit, sich in die jeweilige Figur einzulesen. **Ziel ist es hierbei nicht, sich mit dem Charakter zu identifizieren, sondern zu versuchen, die Welt aus der jeweiligen Perspektive zu betrachten.** Anschließend stellt jede:r Spieler:in mit eigenen Worten seine:ihre Figur kurz vor und wiederholt, die als wichtig empfundenen Eckpunkte der Charakterkarte.

Nun kann es losgehen!

Das Spiel hangelt sich an **verschiedenen Ereignissen** entlang. Diese befinden sich auf den Ereigniskarten, welche verdeckt in der Mitte des Spielbretts platziert werden. Zu Beginn einer jeden Runde wird eine Ereigniskarte vom Stapel genommen und laut vorgelesen. Anschließend nehmen die Spielenden **die jeweilige Perspektive ihrer Figur ein und positionieren sich entsprechend auf dem Feld.** Dabei stehen die Farben für unterschiedlichen Standpunkte:

- **Rot:** negativ, ablehnend
- **Grün:** positiv, zustimmend
- **Blau:** Die Positionierung ist neutral

Ist ein:e Spieler:in hin- und hergerissen zwischen Positionen, kann er:sie sich auf den Übergang zwischen den jeweiligen Farben stellen.

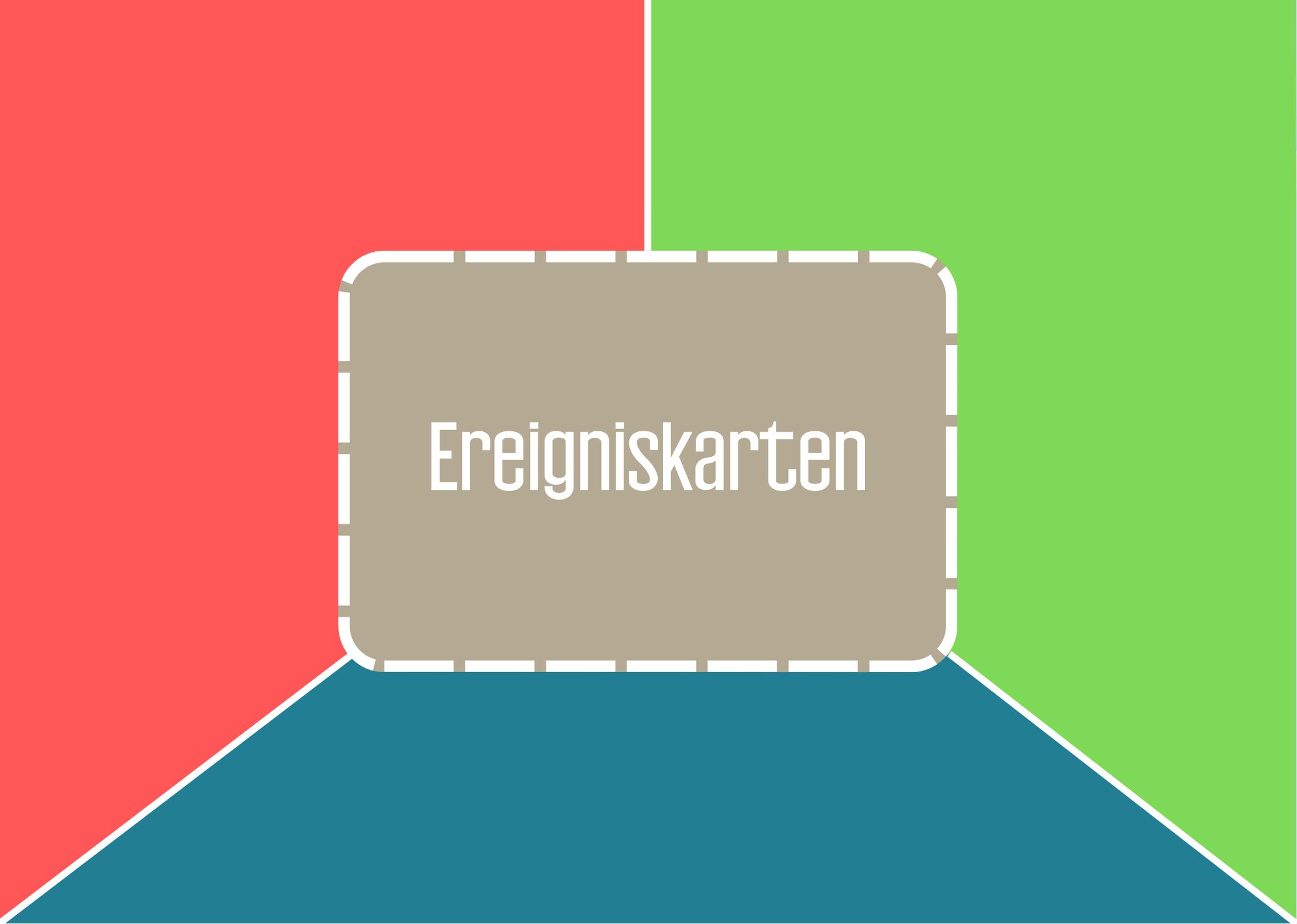
Nun ist Platz für **Diskussion**. Stehen alle Figuren auf der gleichen Positionierung? Wenn ja, warum? Und wenn nein, was sind die Unterschiede? Hätte ich eine Figur der Mitspielenden an einer anderen Stelle positioniert? Wäre meine persönliche Positionierung anders als die meiner Spielfigur?

Diese Phase kann von unterschiedlicher Dauer sein und wird von den Spielenden selbst bestimmt. Es ist völlig in Ordnung, wenn bei manchen Ereignissen mehr Diskussionsbedarf besteht, als bei anderen.

Der nächste Schritt ist die **Wissensaneignung**. Hierzu wird die gespielte Ereigniskarte aufgeklappt. Gemeinsam werden die unterschiedlichen Informationen vorgelesen. Anschließend erfolgt ein erneuter Austausch. Welche Informationen waren neu für mich? Möchte ich eine Figur nochmal anders positionieren?

Bei diesem Spiel gibt es **kein richtig oder falsch**, denn es darf unterschiedliche Meinungen geben. Hierbei ist das Ziel, die **verschiedenen Standpunkte zu verstehen und sich den gegebenen Unterschieden bewusst zu werden.** Denn nicht alle Menschen haben die gleichen Perspektiven auf das Leben. Durch einen **respektvollen Austausch** und anregende Diskussionen kann jedoch ein gemeinsames Miteinander gefördert werden.





Ereigniskarten



## ABLAUF

1. Ereigniskarte vorlesen
2. Figur positionieren
3. Diskussion
4. Wissensaneignung
5. Erneuter Austausch

## CHARAKTER-ÜBERBLICK

- AHMED: aus Somalia, PoC, Aufenthaltsgestattung
- AYLA: aus Deutschland, türkischstämmig
- BENJAMIN: aus Deutschland, *weiß*
- IMARA: aus Deutschland, PoC
- KATERYNA: aus der Ukraine, *weiß*, Aufenthaltserlaubnis

## ABLAUF

1. Ereigniskarte vorlesen
2. Figur positionieren
3. Diskussion
4. Wissensaneignung
5. Erneuter Austausch

## CHARAKTER-ÜBERBLICK

- AHMED: aus Somalia, PoC, Aufenthaltsgestattung
- AYLA: aus Deutschland, türkischstämmig
- BENJAMIN: aus Deutschland, *weiß*
- IMARA: aus Deutschland, PoC
- KATERYNA: aus der Ukraine, *weiß*, Aufenthaltserlaubnis

## ABLAUF

1. Ereigniskarte vorlesen
2. Figur positionieren
3. Diskussion
4. Wissensaneignung
5. Erneuter Austausch

## CHARAKTER-ÜBERBLICK

- AHMED: aus Somalia, PoC, Aufenthaltsgestattung
- AYLA: aus Deutschland, türkischstämmig
- BENJAMIN: aus Deutschland, *weiß*
- IMARA: aus Deutschland, PoC
- KATERYNA: aus der Ukraine, *weiß*, Aufenthaltserlaubnis

## ABLAUF

1. Ereigniskarte vorlesen
2. Figur positionieren
3. Diskussion
4. Wissensaneignung
5. Erneuter Austausch

## CHARAKTER-ÜBERBLICK

- AHMED: aus Somalia, PoC, Aufenthaltsgestattung
- AYLA: aus Deutschland, türkischstämmig
- BENJAMIN: aus Deutschland, *weiß*
- IMARA: aus Deutschland, PoC
- KATERYNA: aus der Ukraine, *weiß*, Aufenthaltserlaubnis



## ABLAUF

1. Ereigniskarte vorlesen
2. Figur positionieren
3. Diskussion
4. Wissensaneignung
5. Erneuter Austausch

## CHARAKTER-ÜBERBLICK

- AHMED: aus Somalia, PoC, Aufenthaltsgestattung
- AYLA: aus Deutschland, türkischstämmig
- BENJAMIN: aus Deutschland, *weiß*
- IMARA: aus Deutschland, PoC
- KATERYNA: aus der Ukraine, *weiß*, Aufenthaltserlaubnis

## ABLAUF

1. Ereigniskarte vorlesen
2. Figur positionieren
3. Diskussion
4. Wissensaneignung
5. Erneuter Austausch

## CHARAKTER-ÜBERBLICK

- AHMED: aus Somalia, PoC, Aufenthaltsgestattung
- AYLA: aus Deutschland, türkischstämmig
- BENJAMIN: aus Deutschland, *weiß*
- IMARA: aus Deutschland, PoC
- KATERYNA: aus der Ukraine, *weiß*, Aufenthaltserlaubnis



Charakter-  
Karte

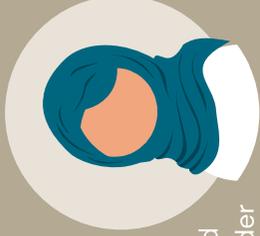
Charakter-  
Karte

Charakter-  
Karte

Charakter-  
Karte

# Ayla

Weiblich  
19 Jahre

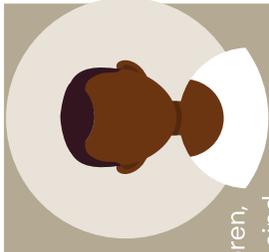


Ayla ist in Deutschland geboren und aufgewachsen. Da ihre Familie aus der Türkei stammt, besitzt sie eine doppelte Staatsbürgerschaft und spricht fließend beide Sprachen. Ihr Opa kam 1969 als "Gastarbeiter" nach Deutschland und lebt hier bis heute. Ayla wohnt bei ihren Eltern und empfindet eine starke Verbundenheit in der Familie. Hier spielt auch der muslimische Glaube eine große Rolle. Nicht alle Frauen in der Familie tragen ein Kopftuch, Ayla aber schon. Sie merkt, dass sie viel häufiger diskriminiert wird, als ihre Schwester, die kein Kopftuch trägt und nochmals häufiger als ihre Brüder. Ihre Eltern möchten, dass Ayla nach ihrem FSJ studieren geht. Eigentlich würde sie stattdessen lieber arbeiten gehen, da sie sich in ihrem FSJ so viel wohler fühlt im Vergleich zu ihrer Schulzeit. Jedoch möchte sie auch den Anforderungen ihrer Familie gerecht werden und ist derzeit hin und hergerissen, wie sie sich entscheiden soll.

Mit welcher Perspektive betrachtet Ayla die Welt?

# Ahmed

Männlich  
18 Jahre

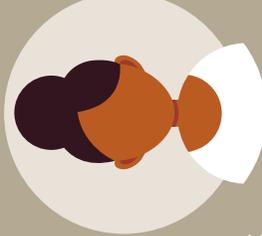


Ahmed kam mit 14 als unbegleiteter Minderjähriger nach Deutschland. Er hat seinen Vater auf der Flucht verloren, seine Mutter und seine Geschwister sind noch in seiner Heimat Somalia. Da er minderjährig war, zählte für ihn das Kinder- und Jugendhilferecht über den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Ausländer- und Asylgesetzgebung und kam so schnell von der Geflüchtetenunterkunft in eine Wohngruppe. Es fiel Ahmed zu Beginn sehr schwer sich zu integrieren. Als er es schließlich schaffte, im Fußballverein Freundschaften zu deutschen Jugendlichen zu knüpfen, klappte es auch mit der Sprachbarriere immer besser. Ihm war es sehr wichtig, einen deutschen Schulabschluss zu machen, da er auf jeden Fall hier bleiben möchte. Inzwischen arbeitet er in einer Bäckerei. Er stellte 2019 mithilfe von Sozialarbeiter:innen einen Asylantrag, dieser wurde 2024 abgelehnt. Derzeit läuft die Klage dagegen. Es ist also immer noch nicht klar, ob er in Deutschland bleiben kann. Da er seit kurzem volljährig ist, muss er nun in eine Verselbstständigungs-WG umziehen.

Mit welcher Perspektive betrachtet Ahmed die Welt?

# Imara

Weiblich  
21 Jahre

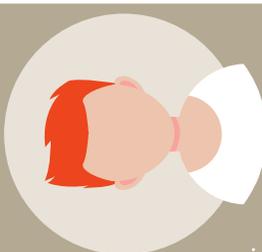


Imara ist in Deutschland geboren und aufgewachsen. Ihre Mutter ist Psychologin aus Hannover, ihr Vater Arzt aus Tansania. Ihre Eltern ließen sich scheiden als sie sechs Jahre alt war. Ihr Vater geht zurück in sein Heimatland, woraufhin Imara bei ihrer Mutter aufwächst. Die Beziehung zum Vater bricht aufgrund der großen Distanz ab. Mit 16 reist sie schließlich zum ersten Mal nach Tansania und verbringt viel Zeit mit ihrem Vater. Sie hat oft das Gefühl nirgendwo richtig dazuzugehören. Einerseits sticht sie aufgrund ihrer Hautfarbe in ihrem Alltag heraus und macht immer wieder Erfahrungen mit Rassismus. Andererseits weiß sie zu wenig über die Kultur Tansanias um sich damit identifizieren zu können. Für ihr Studium ist Imara nach Hamburg gezogen und wohnt hier in einer WG.

Mit welcher Perspektive betrachtet Imara die Welt?

# Benjamin

Männlich  
20 Jahre



Benjamin lebt schon sein ganzes Leben in einem Vorort von Mainz. Er hat eine Ausbildung zum Elektroniker abgeschlossen und auch schon ein paar Jahre Berufserfahrung gesammelt. Derzeit holt er an einer Berufoberschule sein Fachabitur nach, denn er möchte später Elektrotechnik studieren. Er stammt aus einer weißen Arbeiterfamilie. Seine Eltern leben seit fünf Jahren getrennt. Gerade lebt er gemeinsam mit seinem kleinen Bruder bei seinem Vater. Er freut sich schon darauf, für sein Studium schließlich in eine eigene Wohnung zu ziehen. Jedoch möchte er im Moment sein Geld noch sparen, da er nach seinem Abschluss eine längere Reise nach Südamerika plant. Er möchte mit seinem besten Freund durch Chile backpacken.

Mit welcher Perspektive betrachtet Benjamin die Welt?

Charakter-  
Karte

Charakter-  
Karte

# Kateryna

Weiblich  
24 Jahre



Kateryna ist seit 2022 in Deutschland.

Nach Beginn des russischen Angriffs-  
kriegs in der Ukraine floh sie mit ihrer Mutter hierher.  
Ihr Vater und ihr Bruder kämpften seitdem im Krieg.  
Nach einem Jahr in Deutschland kehrt ihre Mutter  
zurück in die Ukraine, Kateryna jedoch bleibt. Sie hat  
sich inzwischen einen sozialen Kreis aufgebaut und  
kann sich eine Zukunft in Deutschland gut vorstellen.  
Allerdings macht ihr die Sprache immer noch sehr zu  
schaffen.

Sie ist gerade dabei, einige Prüfungen ihres bereits  
abgeschlossenen Studiums nachzuholen, damit sie  
auch in Deutschland als Sozialarbeiterin anerkannt  
wird. Im Moment hat sie einen Aushilfsjob in der  
Gastronomie und wohnt in einer privaten Wohnung.  
Kateryna gefällt ihr Leben in Deutschland, jedoch  
belastet sie der anhaltende Krieg in ihrer Heimat sehr.  
Sie hat viel Angst um ihre Familie und fühlt sich oft  
einsam.

Mit welcher Perspektive betrachtet Kateryna die Welt?



Du bist auf einem Gartenfest bei Freunden eingeladen. Es herrscht eine ausgelassene Stimmung unter den Gästen, darunter Menschen aus allen Altersstufen. Das Nachtisch-Buffet bietet eine große Auswahl an verschiedenen Leckereien. Du hörst: "Oh lecker, 'Mehrenköpfe'! Die habe ich ja das letzte Mal als Kind gegessen!" Mehrere Anwesende stimmen dem zu und beraten sich, wie M\*-Köpfe am besten verzehrt werden können und demonstrieren dies auch den anwesenden Kindern. Dir ist bewusst, dass der Begriff als rassistisch einzustufen ist, möchtest aber auch nicht die schöne Stimmung vermiesen. Traust du dir zu, eine Diskussion über den verwendeten Begriff zu starten?

## Schokoküsse

# Ereigniskarte



Es ist Fastnacht, helau! Du gehst mit einer Gruppe zum Umzug, hier sieht ihr viele bunte Kostüme. Einige Menschen sind als "Indianer", "Afrikaner" oder auch als "Chinesen" verkleidet.

Siehst du das problematisch?

## Fastnacht

# Ereigniskarte

## Begriffserklärung 'Mohr'

Die Bezeichnung hat ihren Ursprung im griech. Wort „moros“: töricht, einfältig, dumm oder gottlos und im lat. Wort „maurus“: schwarz/dunkel und afrikanisch. Der Begriff änderte über die Zeit seine Bedeutung, war jedoch immer negativ konnotiert. Er wurde zu Beginn aus einer Machtposition heraus als diskriminierende Bezeichnung für Menschen muslimischen Glaubens oder Nordafrikaner:innen benutzt. Des Weiteren beschreibt der Begriff einen unterwürfigen Diener aus Afrika und erinnert somit an die Versklavung von kolonisierten Menschen. Über die Zeit wurde er als abwertende Bezeichnung für alle PoC verwendet. Bis heute taucht der Begriff in Kinderliedern oder Geschichten auf und dient der Schokoladenfirma Sarotti als Logo (Sarotti-M\*).

Rassistische Wörter stellen ein Erbe des Kolonialismus dar, welches im Alltag oftmals gar nicht auffällt und somit von Generation zu Generation weitergetragen wird. Es ist wichtig diese gesellschaftlich zu hinterfragen und aus dem Sprachgebrauch zu streichen

## Tipps gegen ein Beharren auf rassistischen Wörtern

- Begründung: *Das sagen wir doch schon immer so.*
  - Mit "wir" ist hier die *weiße* Mehrheitsgesellschaft gemeint, die besagtes Wort in einem Machtverhältnis kreiert hat
- Begründung: *Aber ich meine das doch nicht böse.*
  - Sprache entwickelt sich durch gesellschaftliche, soziale und kulturelle Zusammenhänge, oft aus einem Machtgefälle heraus. Somit spielt es keine Rolle, wie etwas individuell gemeint ist. Hingegen ist hier eine kritische Auseinandersetzung wichtig, um rassistisch konzipierte Wörter aus dem Sprachgebrauch zu streichen.
- Begründung: *Einzelne Wörter zu ändern macht doch keinen Unterschied.*
  - Ein reflektierter Umgang mit Sprache überträgt sich auch auf das Handeln.
- Begründung: *Heutzutage darf man ja gar nichts mehr sagen.*
  - Doch! Nicht-wertende Alternativen gibt es immer, dafür bedarf es nur eine kritische Auseinandersetzung mit gewohnten Begrifflichkeiten und einer Betrachtung der Betroffenen-Perspektive

Es befinden sich rassistische Begriffe im Sprachgebrauch von vielen Menschen. Es bedarf Überwindung und Disziplin diese dauerhaft zu streichen. Jedoch sollte die Aufgabe, auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, nicht alleine bei Betroffenen liegen. Ganz im Gegenteil sollten sich daran auch Nichtbetroffene beteiligen, um Menschen mit Rassismuserfahrungen zu entlasten.

## Blackfacing

Bei dieser rassistischen Praxis wird eine dunkle Hautfarbe durch Schminke nachgeahmt. Die Identität von Schwarzen wird somit als eine Art Kostüm behandelt, welches von *weißen* Personen jederzeit abgelegt werden kann. Meist wird Blackfacing mit anderen diskriminierenden Darstellungen kombiniert, wie beispielsweise einem primitiven und dummlichen Verhalten. Des Weiteren existiert auch sogenanntes Yellowfacing, hierbei werden asiatische Stereotype als Kostüm verwendet. Bei beiden Praktiken werden Karikaturen erzeugt, die rassistische und abwertende Stereotype in der Gesellschaft vertiefen.

## Kulturelle Aneignung

Kurz gesagt übernehmen hierbei Menschen Aspekte aus einer Kultur, die nicht ihre eigene ist. Jedoch spielt dabei die Machtdynamik eine wichtige Rolle. Kulturelle Aneignung findet nur dort statt, wo ein Machtgefälle besteht, und ist von kulturellem Austausch abzugrenzen. Es ist kein Geben und Nehmen, sondern eine einseitige Aneignung, durch die der aneignende Part profitiert. Die Machtdynamiken sind geschichtlich auf strukturelle Unterdrückung von dominierenden Kulturen gegenüber anderen Kulturen zurückzuführen. Besonders problematisch sind die Bereiche, in denen *Weißer*, mit der Kultur von Schwarzen viel Geld machen. Dies findet oftmals in den Bereichen von Konsumgütern, wie Mode oder Musik, statt.

### Beispiele von kultureller Aneignung:

- **Geschichtsbilder:** Der deutsche Schriftsteller Karl May schuf in seinen Romanen stereotype Darstellungen indigener Völker. Seine Werke enthalten fehlerhafte Darstellungen, verstärken Vorurteile und verschleiern den Kolonialismus in Amerika. Gleichzeitig verdiente Karl May durch seine Werke viel Geld.
- **Mode:** Frisuren wie Dreadlocks oder Braids haben tiefe kulturelle Bedeutungen, diese werden oftmals ohne entsprechendes Wissen von *weißen* Menschen übernommen und kommerzialisiert. Gleichzeitig werden Menschen, die diese Frisuren traditionell tragen, oftmals diskriminiert und bspw. als "ungepflegt" bezeichnet.
- **Marketing:** Die Nutzung von indigenen Mustern im Product-Design ohne Anerkennung und Entschädigung der ursprünglichen Schöpfer:innen ist eine Form der Ausbeutung. Dabei wird die Bedeutung der kulturellen Elemente ignoriert und Ungleichheiten zwischen dominierenden und marginalisierten Kulturen verstärkt

### Um kulturelle Aneignung zu vermeiden hilft es:

- sich gründlich über historische und kulturelle Bedeutungen zu informieren
- die Herkunft der jeweiligen Elemente zu respektieren
- Menschen aus betroffenen Kulturen zuzuhören
- andere für das Thema zu sensibilisieren

## Let's go dancing!

Du hast ein paar neue Menschen kennengelernt und ihr möchtet gemeinsam ausgehen. Dir wird gesagt, dass du sicherlich gut tanzen kannst, da dir das ja im Blut liegen würde.  
Empfindest du das als Kompliment?



## Ereigniskarte

## Polizeikontrolle

Du bist auf dem Weg zu einem wichtigen Termin und gerätst in eine Polizeikontrolle. Ausgerechnet jetzt! Du hast nichts Falsches gemacht und gehst davon aus, schnell weiterzukönnen, nachdem du der Polizei deinen Personalausweis gezeigt hast.  
Oder glaubst du, es könnte doch Probleme geben?



## Ereigniskarte





werden?

Kann das Thema Flucht so vereinfacht dargestellt

um Sozialleistungen zu kassieren“.

„Die wollen alle nur hierher,

Lebensstandards hierher kommen. Es fällt der Satz:

oder Verfolgung fliehen, sondern nur wegen des höheren  
Argument, dass die meisten Geflüchteten gar nicht vor Krieg

In einer Diskussion über geflüchtete Menschen fällt das

## Flucht



gegen das Sterben im Mittelmeer zu tun?

Siehst du Deutschland in der Verantwortung, mehr

gerettet werden.

wie Menschen von NGOs aus Schlauchbooten

Du scrollst durch deinen Newsfeed und siehst Bilder,

## Mittelmeer

# Ereigniskarte

# Ereigniskarte

Die Zahl der Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden, hat sich in den letzten 10 Jahren verdreifacht und liegt im Mai 2024 bei 120 Millionen. Dabei sind die Gründe sehr vielfältig:

### **Krieg & Gewalt**

Aus Kriegsgebieten fliehen Menschen vor Gewalt, Verschleppung, Massenhinrichtungen, Vergewaltigungen oder auch vor Zwangsrekrutierung. Außerdem gibt es in den meisten Kriegs- und Krisengebieten keine Botschaften europäischer Länder, sodass legale Einreisemöglichkeiten verwehrt bleiben.

### **Armut & Hunger**

In Kriegsgebieten ist die Infrastruktur zerstört, sodass keine Lebensgrundlage mehr möglich ist. Die Folgen sind Hungersnöte und Armut. Dies ist auch viele Jahre nach Kriegsende noch spürbar.

### **Menschenrechtsverletzungen**

Auch Diskriminierungen aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Sexualität sind Fluchtursachen. Beispielsweise gibt es immer noch einige Länder auf der Welt in denen Menschen, die homosexuelle oder trans sind, die Todesstrafe droht.

### **Klima & Umwelt**

Ein immer größer werdendes Thema ist zudem der Klimawandel. Es entstehen immer mehr Dürren und das Wasser wird immer knapper. Zudem kommen gehäufte Umweltkatastrophen, welche die Lebensgrundlagen von vielen Menschen zerstören.

Die meisten Menschen, die ihr eigenes Land verlassen mussten und in anderen Ländern Schutz suchen, stammen derzeit aus Afghanistan, Syrien, Venezuela, Sudan und der Ukraine. Die Mehrheit der geflüchteten Menschen stellen allerdings Binnengeflüchtete dar. Dies sind Menschen, die vor Konflikten geflohen sind und dabei im eigenen Land geblieben sind. Dazu zählen insbesondere Menschen im Sudan, Syrien, Kolumbien, DR Kongo und Jemen.

Die wachsende Migration stellt Regierungen vor große Herausforderungen und erfordert eine verstärkte internationale Zusammenarbeit, um Krisen zu entschärfen und neue zu verhindern.

Aber auch geflüchtete Menschen stehen bei der Ankunft in einem neuen Land vor großen Hürden wie Spracherwerb, kultureller Anpassung und Traumabewältigung. Gleichzeitig bereichern sie unsere Gesellschaft durch ihre Arbeitskraft und vielfältige Perspektiven. Eine gelungene Integration ist entscheidend für den sozialen Zusammenhalt und den wirtschaftlichen Erfolg einer Gesellschaft. Um eine offene und inklusive Gesellschaft zu fördern, ist es wichtig, Vorurteile abzubauen und Geflüchtete bei ihrer Integration zu unterstützen. Dazu können wir alle beitragen, sei es durch ehrenamtliches Engagement, Spenden, politische Partizipation oder auch durch Aufklärung in unserem Umfeld. Fallen dir noch weitere gute Beispiele ein, wie du geflüchtete Menschen unterstützen kannst?

## **Rechtliche Grundlagen**

### **Internationales Seerecht**

Jede:r Kapitän:in auf hoher See (egal von welchem Schiff, also betrifft dies bspw. auch Handelsschiffe) ist innerhalb seiner oder ihrer Möglichkeiten verpflichtet, unabhängig von Nationalität, Status und Umständen, in welchen sich die Hilfesuchenden befinden, bei Seenot unverzüglich Hilfe zu leisten.

- Seenot liegt vor, wenn ein Schiff und seine Passagiere ohne fremde Hilfe nicht mehr sicher sind. Das kann an Überladung, Manövrierunfähigkeit oder fehlender Ausrüstung liegen. Hier besteht eine "unbedingte Verpflichtung" zur Rettung, dabei sind die Gründe der Notlage unerheblich.

### **Nothafenrecht**

Recht auf Zuflucht: Schiffe in Seenot haben das Recht, einen sicheren Hafen anzulaufen.

Pflicht zur Aufnahme: Küstenstaaten sind in der Regel verpflichtet, Schiffen in Not Zuflucht zu gewähren und die Grundbedürfnisse der Menschen, die sich an Bord befinden, zu sichern.

Ausnahmen: In Ausnahmefällen können Staaten die Aufnahme verweigern, müssen dies aber begründen und dürfen internationale Verpflichtungen nicht verletzen.

### **Frontex**

Die EU hat Frontex mit dem Ziel gegründet, länderübergreifende Einsätze an den EU-Außengrenzen zu organisieren und zu koordinieren. Doch anstelle von Schutz, unterstützt Frontex oft illegale Rückführungen von Geflüchteten, sogenannte Pushbacks. Diese Praxis verstößt gegen internationale Menschenrechtsstandards und übt extreme Gewalt gegen Geflüchtete aus.

### **Verantwortung Deutschland**

Während Hilfsorganisationen versuchen, Schiffbrüchige zu retten, versagt die europäische Politik darin, eine nachhaltige Lösung für Fluchtursachen und die Verteilung von Schutzsuchenden zu finden. Die Konzentration auf Grenzschutz und Abschottung führt zu einer humanitären Katastrophe im Mittelmeer.

Deutschland und andere EU-Staaten tragen eine besondere Verantwortung, da sie wichtige Zielländer für Menschen auf der Flucht darstellen. Um das Sterben an den europäischen Außengrenzen zu beenden, müssen politische Lösungen her. Dazu gehören:

- Reform des europäischen Asylsystems: Ein fairer Verteilungsschlüssel würde die Küstenstaaten entlasten und die Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten stärken.
- Kooperation zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren: Eine enge Zusammenarbeit könnte die Rettung von Schiffbrüchigen effektiver gestalten.
- Beendigung von Pushbacks: Die Praxis der illegalen Rückführungen muss eingestellt werden, um Menschenrechte zu schützen.



Nach dem ganzen Stress der letzten Jahre möchtest du mit einem: Freund:in ein Gap-Year machen und etwas von der Welt sehen. Er:sie möchte die Zeit gerne "sinnvoll" gestalten und schlägt vor, sich einer Organisation anzuschließen, die durch Freiwilligenarbeit Kinder in Uganda unterstützt. Bisher hattest du über die Option des Volunteering noch gar nicht nachgedacht.

Fühlst du dich unwohl bei diesem Vorschlag?

## Gap-Year



Du bist auf einer Party und stehst mit einer Gruppe von Leuten zusammen. Es herrscht eine gute Stimmung. Auf einmal wirst du gefragt: "Woher kommst du eigentlich?" Verunsichert dich die Frage?

## Smaitalk

# Ereigniskarte

# Ereigniskarte

## White Savior Complex

Dieser Begriff beschreibt ein Verhalten, bei dem *weiße* Menschen aus dem Globalen Norden davon ausgehen, dass sie soziale Probleme im Globalen Süden lösen können. Darüber hinaus herrscht bei *white saviours* eine Überzeugung, mehr Wissen und Fähigkeiten zu besitzen als die Menschen, denen sie helfen wollen. Dabei sind die Absichten oft gut, sie wollen etwas Positives bewirken, "etwas verändern". Allerdings fehlt hier die Gesamtbetrachtung der Probleme und so ist den meisten nicht bewusst, wie kompliziert die Ursachen wirklich sind. Machtverhältnisse und Ungleichheiten zwischen dominierenden und anderen Kulturen werden dabei oft nicht betrachtet. So können Hilfsaktionen am Ende dazu führen, dass diese Ungleichheiten vergrößert werden und Vorurteile weiter verstärkt werden.

### Wie kann dies erkannt werden?

Die Hoffnung, ein aufregendes und außergewöhnliches Leben zu führen, kann den *White Savior Complex* fördern. Freiwilligenprogramme bieten beispielsweise spannende Möglichkeiten zu reisen, Leute kennenzulernen und Erfahrungen in anderen Teilen der Welt zu sammeln. Viele Freiwillige nehmen an solchen Programmen teil, weil sie "Abenteuer erleben" und "etwas Gutes tun" wollen.

Die Grundlage bietet hier die Sichtweise, Menschen als "gut" oder "schlecht" einstufen zu können. Indem *white saviors* anderen helfen, können sie sich selbst als "gut" betrachten. Jedoch werden dabei die eigene Motivation, Privilegien und Machtstrukturen nicht reflektiert. Es werden historische, wirtschaftliche und politische Hintergründe ignoriert und alles aus einer eurozentristischen Denkweise betrachtet. Dadurch werden die eigenen Interessen über die der Menschen, denen geholfen werden soll, gestellt.

### Du möchtest dich trotzdem engagieren?

- Engagiere dich bei dir vor Ort.
- Du willst unbedingt ins Ausland? Informiere dich gründlich über Programme/Projekte und die kulturellen Besonderheiten des Landes.
- Bleibe kritisch und hinterfrage Motive und Ziele.
- Arbeite mit lokalen Partner:innen zusammen und respektiere deren Expertise.
- Reflektiere deine eigenen Privilegien und Vorurteile.
- Unterstütze Organisationen, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen.

Der *White Savior Complex* ist ein Ausdruck postkolonialer Machtverhältnisse und sollte kritisch reflektiert werden. Auf gesellschaftlicher Ebene sind diesbezüglich auch Entwicklungshilfen kritisch zu betrachten. Um nachhaltig Gerechtigkeit zu fördern, ist es wichtig, die Perspektiven der lokalen Bevölkerung in den Mittelpunkt zu stellen und bestehende Machtstrukturen zu hinterfragen.

Auf den ersten Blick erscheint diese Frage völlig harmlos. Doch je nachdem, an wen diese Frage gestellt wurde, ist sie von Machtungleichheiten geprägt. Wird eine *weiße* Person gefragt, wo sie herkommt, wird eine Antwort wie bspw. "Frankfurt" ohne weitere Diskussionen angenommen.

Viel häufiger müssen sich jedoch rassifizierte Menschen dieser Frage stellen. Bei ihnen wird sich oftmals mit einer Antwort wie "Frankfurt" nicht zufrieden gegeben. Es folgt: "Aber woher kommst du *wirklich*?"

## Otherring

Alle Menschen unterscheiden sich individuell voneinander. Beim Otherring werden jedoch Menschen kollektiv und aufgrund bestimmter Merkmale „anders“ gemacht und ausgegrenzt. Zum Beispiel werden Menschen mit nicht-*weißer* Hautfarbe als „Ausländer“ bezeichnet, obwohl sie in Deutschland aufgewachsen sind und eine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Diese Strukturen reichen zurück in die Zeit des Kolonialismus. Der Westen stellte sich damals als überlegen dar und beschrieb die kolonialisierten Länder als „rückständig“ und „exotisch“. Diese Machtverhältnisse reichen bis in die heutige Zeit und werden dadurch verstärkt, indem marginalisierte Gruppen benannt oder ausgeschlossen werden.



Du bist mit einer Kommilitonin in der Stadt unterwegs. Plötzlich hörst du, wie hinter euch ein weißes Paar über deine Kommilitonin spricht. Dabei fallen rassistische Äußerungen, sie lästern über ihre dunkle Hautfarbe. Ignorierst du die Bemerkungen?

## Stadtbummel

# Ereigniskarte



Die Fußball-Europameisterschaft findet in Deutschland statt, alle sind im EM-Fieber. Online liest du einen Beitrag, dass es schade sei, dass Deutschland bei dem Turnier von so wenig "echten Deutschen" repräsentiert wird. Verdirbt dir das die Stimmung?

## Fußballfieber

# Ereigniskarte





In den Nachrichten hörst du, dass der  
Aufstand von Herero und Nama im damals  
von Deutschland besetzten Namibia 2024  
schon 100 Jahre her ist.  
Hast du das Gefühl, dass diese Erinnerung  
von der Gesellschaft gewürdigt wird?

## Geschichtsbezug

# Ereigniskarte

# Ereigniskarte

